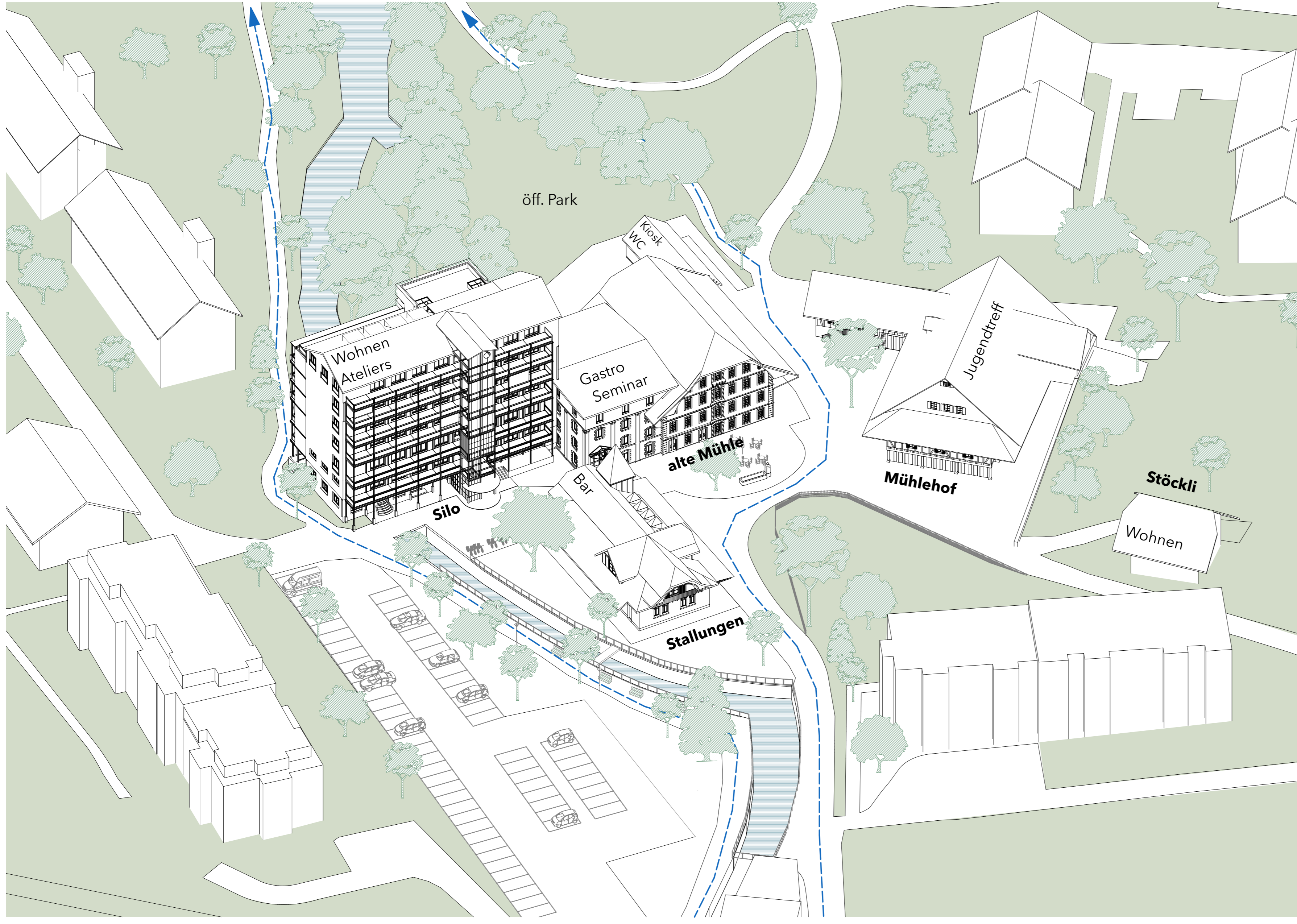


Areal

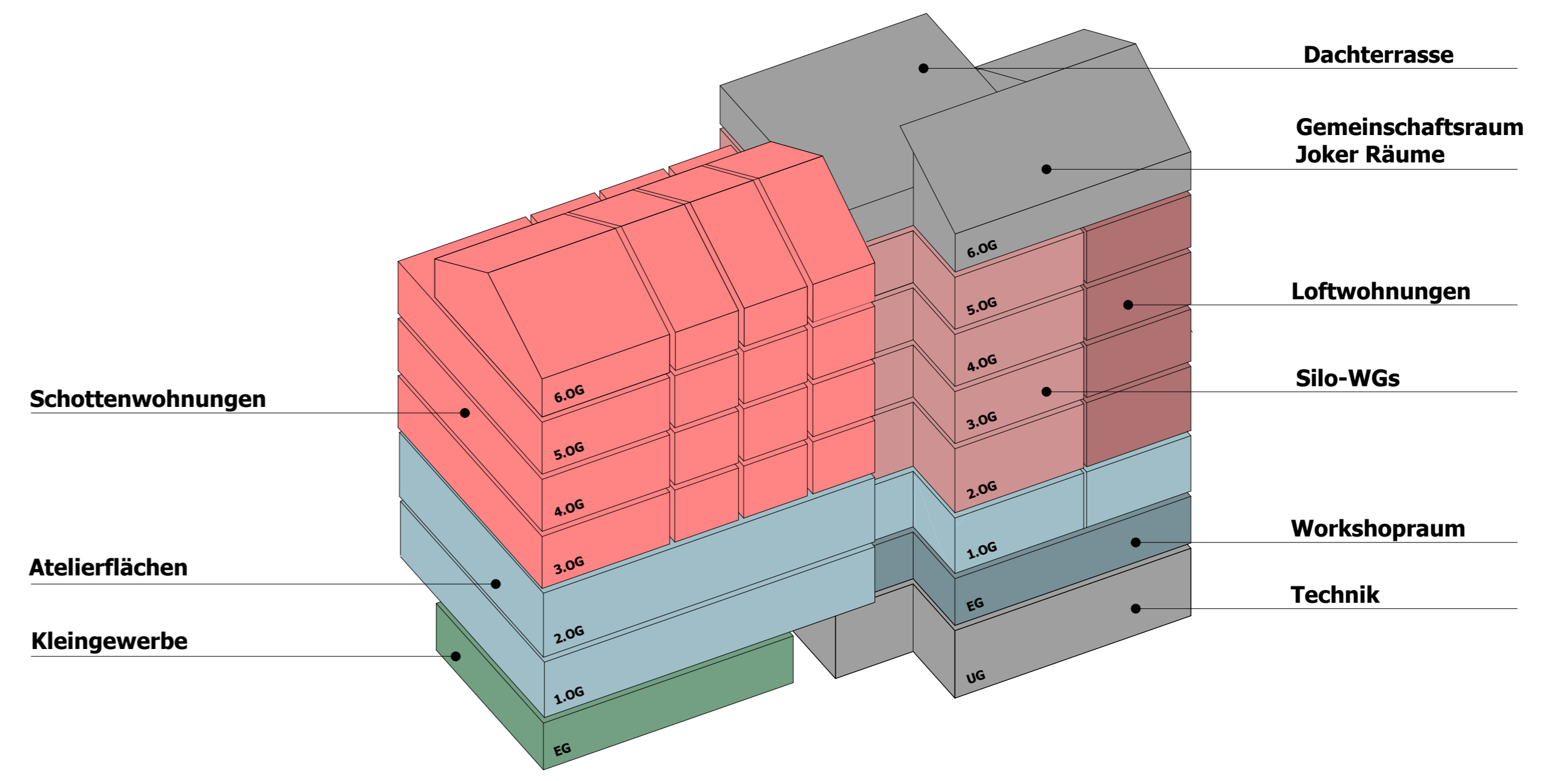
Das Mühleareal soll vom Durchgangsort zu einem Ort transformiert werden, an dem die Langenthaler*innen, ihre Freizeit verbringen. Die öffentlichen Aussenflächen sollen dabei einen wichtigen Beitrag leisten. Der Rosengarten wird zugänglich gemacht und als Parkanlage ausgebildet. Die Mühle dient weiterhin der Bewirtschaftung des Areals. Der Jugendtreff zieht in den Mühlehof, wo ihm grössere Flächen zur Verfügung stehen und er etwas aus dem Zentrum des Areals rückt. In den frei gewordenen Stallungen zieht eine Bar ein. So können die Aussenflächen an der Langenthal bespielt werden und ein neuer Quartiertreffpunkt entstehen.

Silo

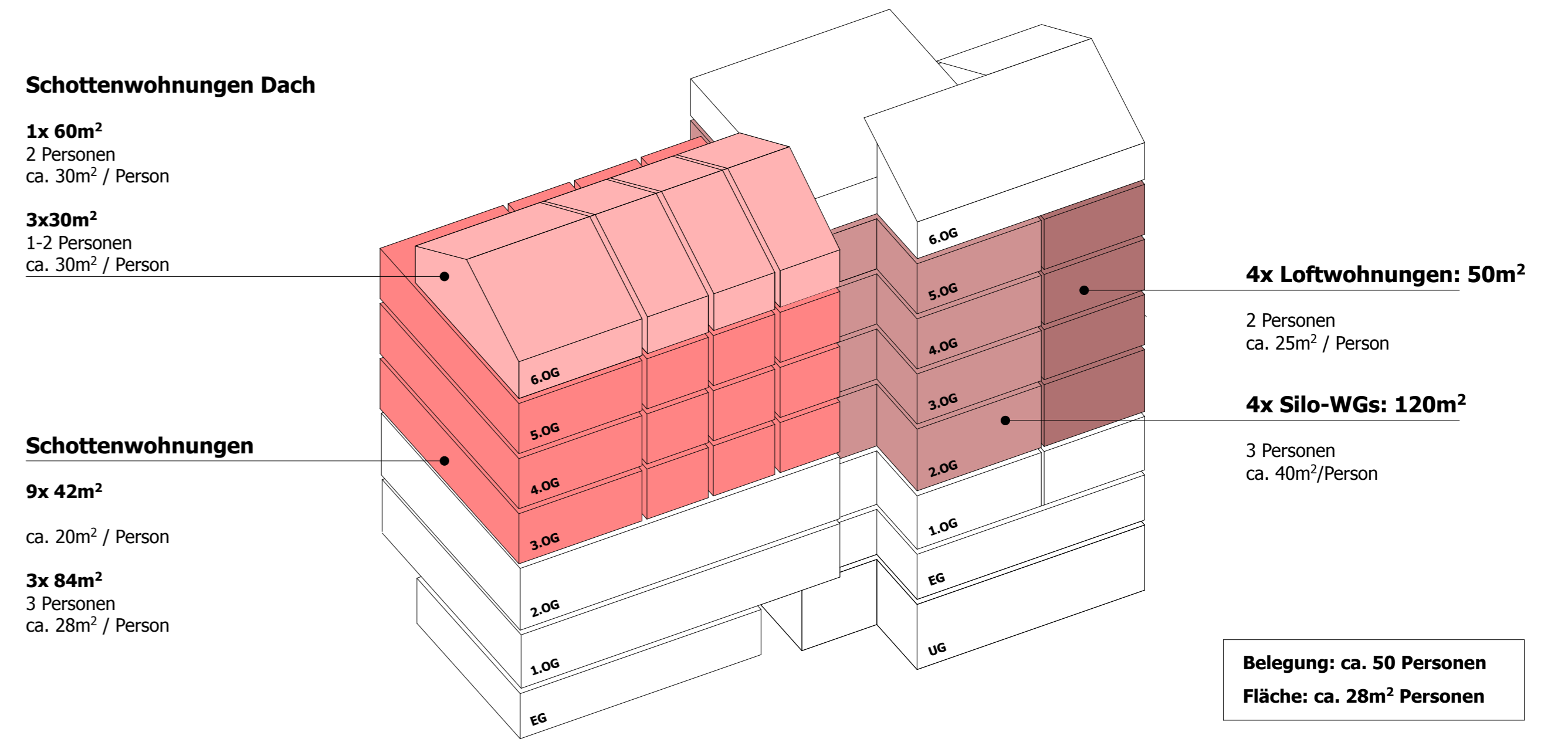
Mit dem Ende der Design Saturdays endet eine Ära der Kreativität, die lange Zeit auf dem Mühleareal zu Hause war. Mit der Umnutzung des Silos soll das kreative Potential nun wieder zurück finden. Eine als Verein organisierte Atelieregemeinschaft soll die unteren Geschosse belegen. Möglichkeiten für "schwere" oder "leichte" Arbeiten stehen zur Verfügung. Auch für digital Kreative gibt es Platz. Die Möglichkeit zur Veranstaltung von Workshops bietet der Raum im EG. So kann zum Beispiel mit dem Jugendzentrum zusammengearbeitet werden und Jugendlichen für das kreative Arbeiten begeistert werden. Darüber befinden sich Wohnheiten. Der Fokus liegt auf Kleinwohnungen für 1-2 Personen und WGs. Ziel soll es sein, vor allem Junge Personen anzusprechen. Abgeschlossen wird mit einem Gemeinschaftsraum und der Dachterrasse. So entsteht eine vertikale Nutzungsverteilung, mit zunehmender Privatheit nach oben.



Arealübersicht

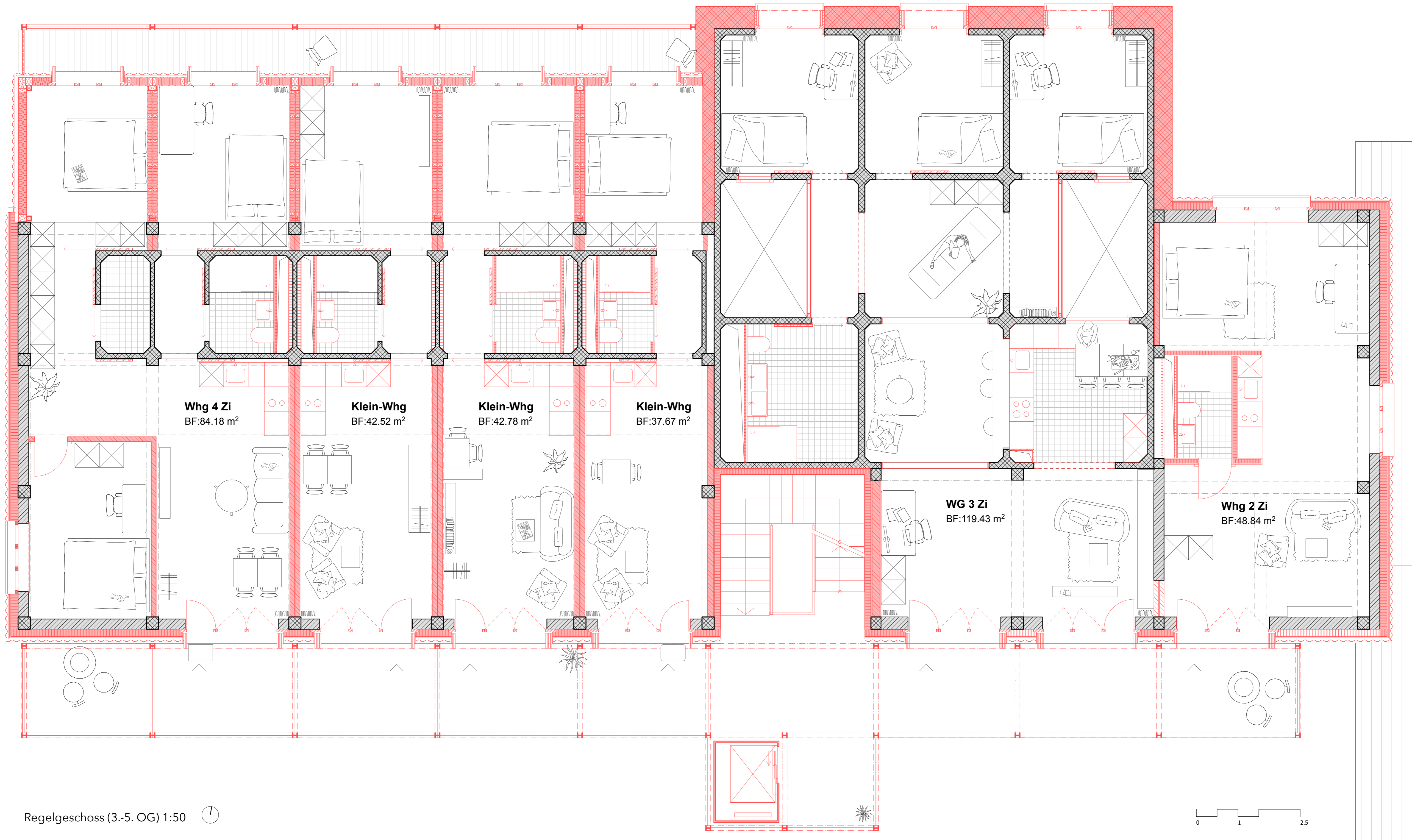


Nutzungsverteilung Silo

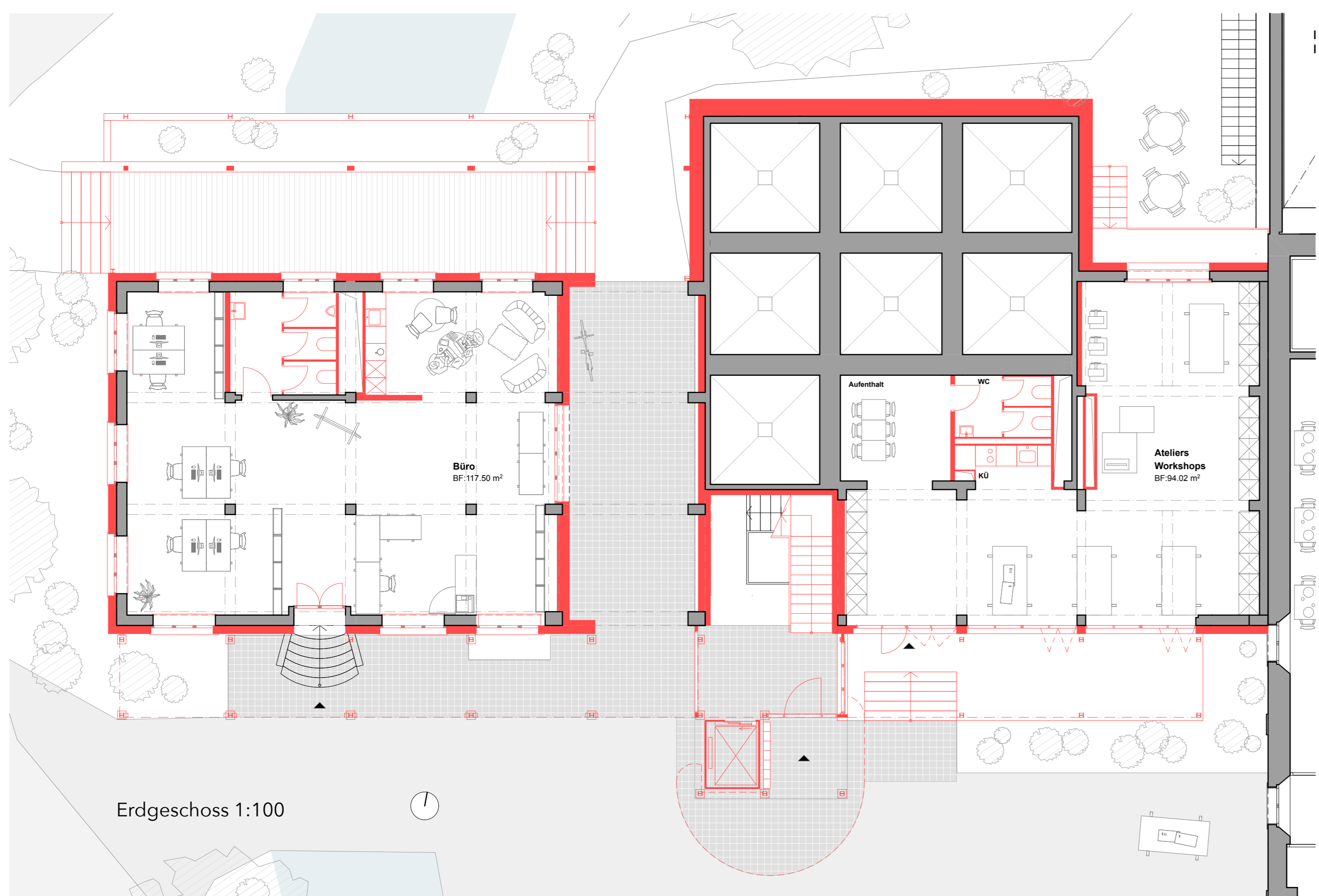


Flächenverbrauch

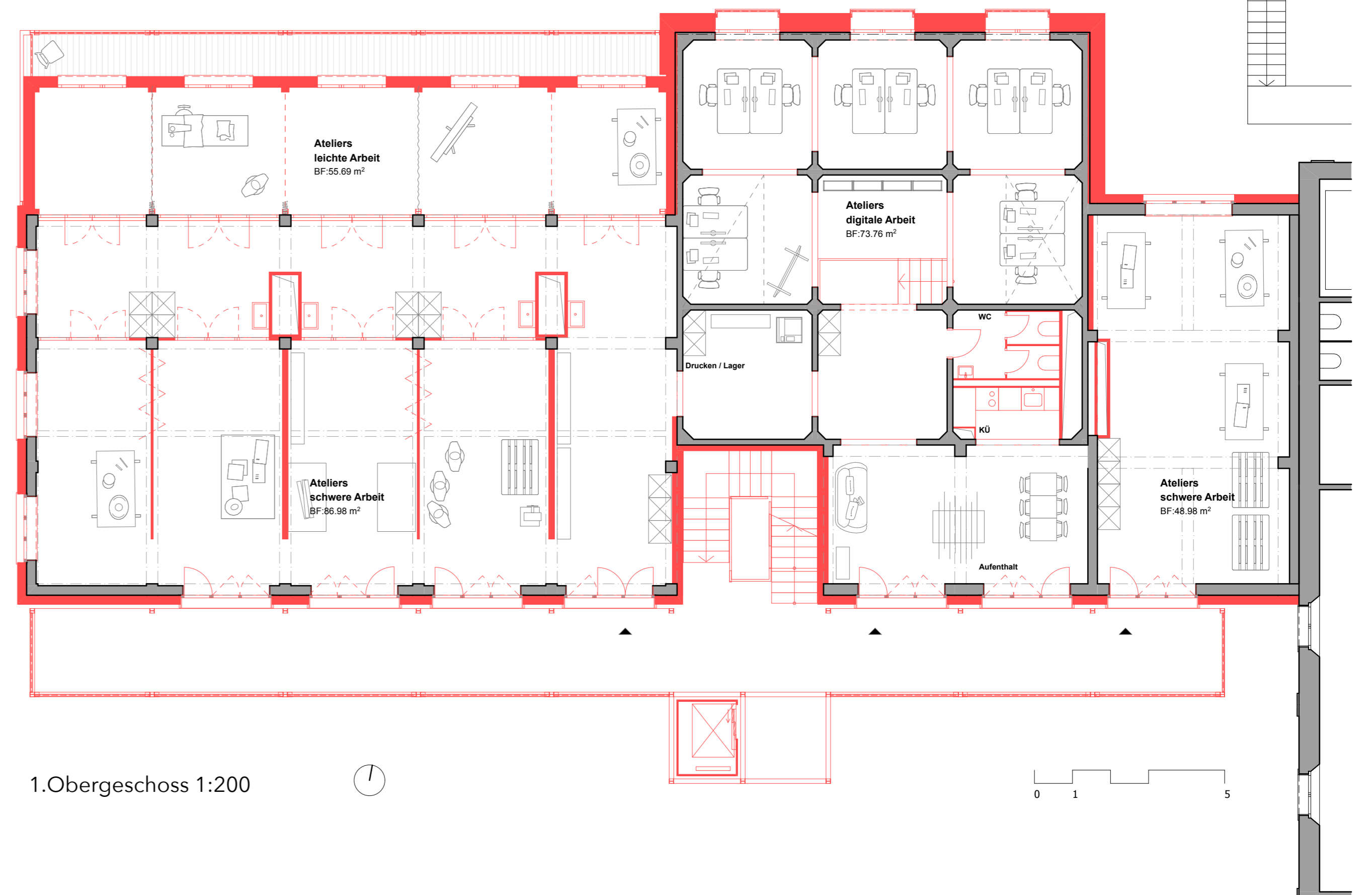




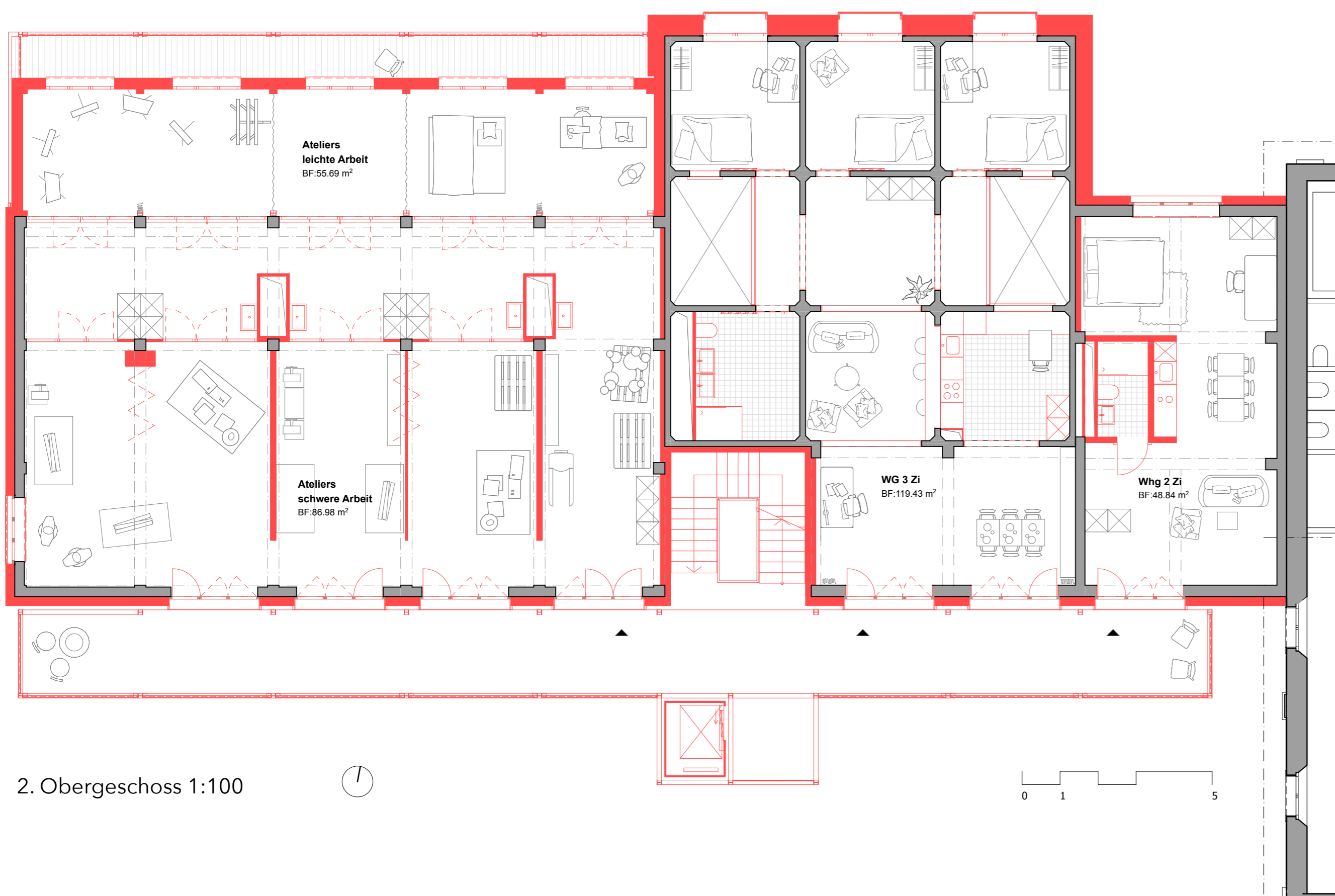
Regelgeschoss (3.-5. OG) 1:50



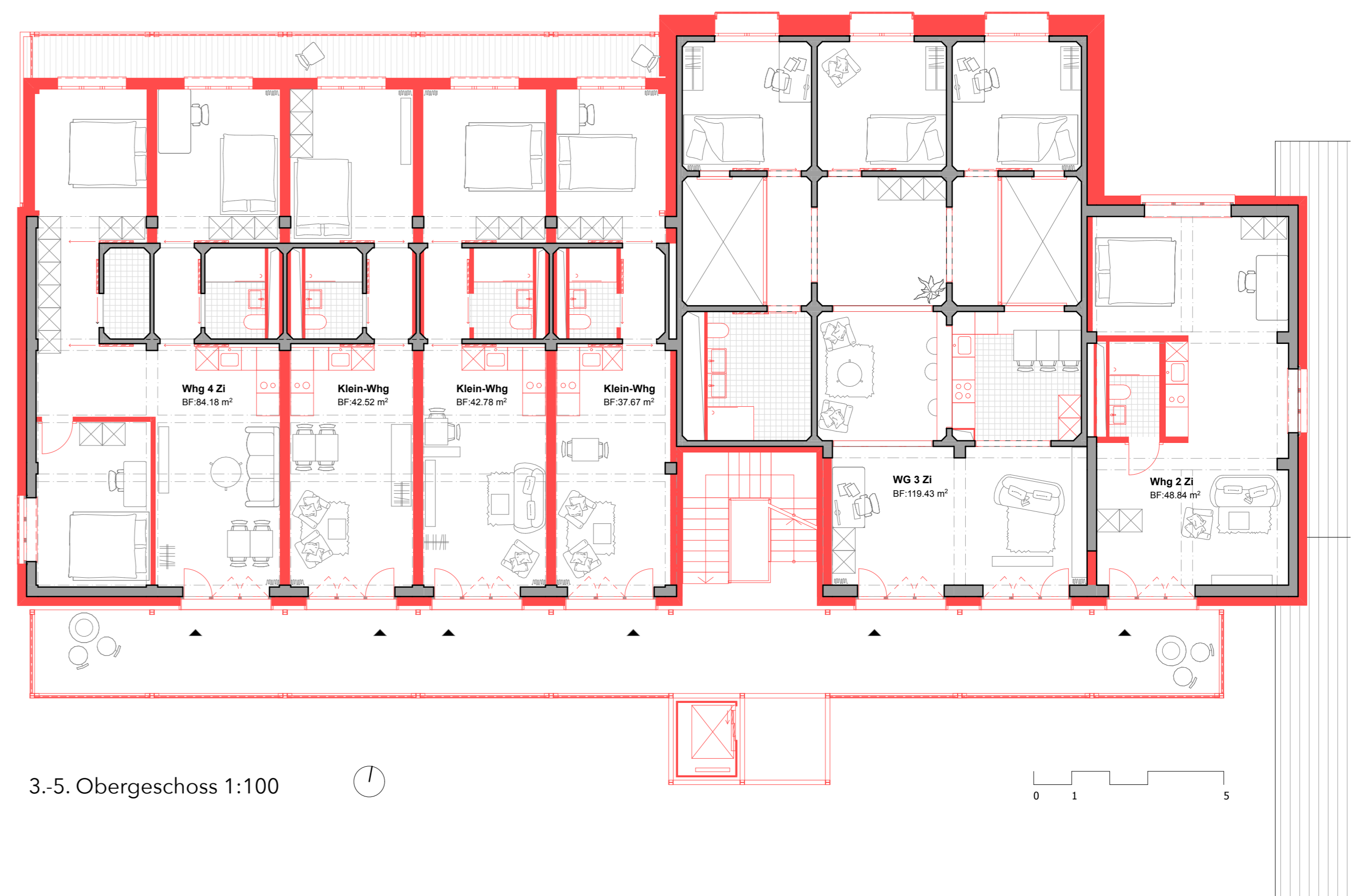
Erdgeschoss 1:100



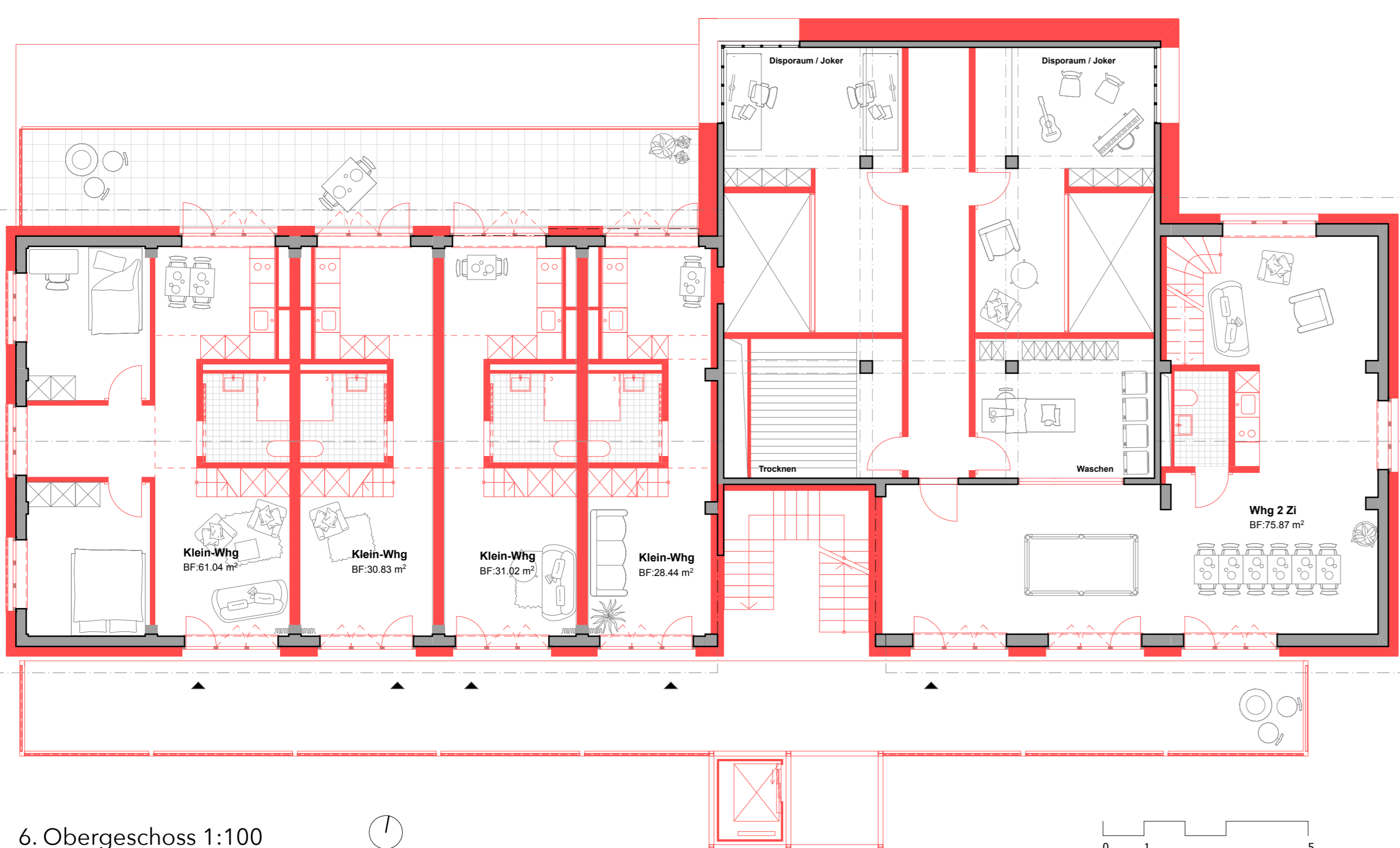
1.Obergeschoss 1:200



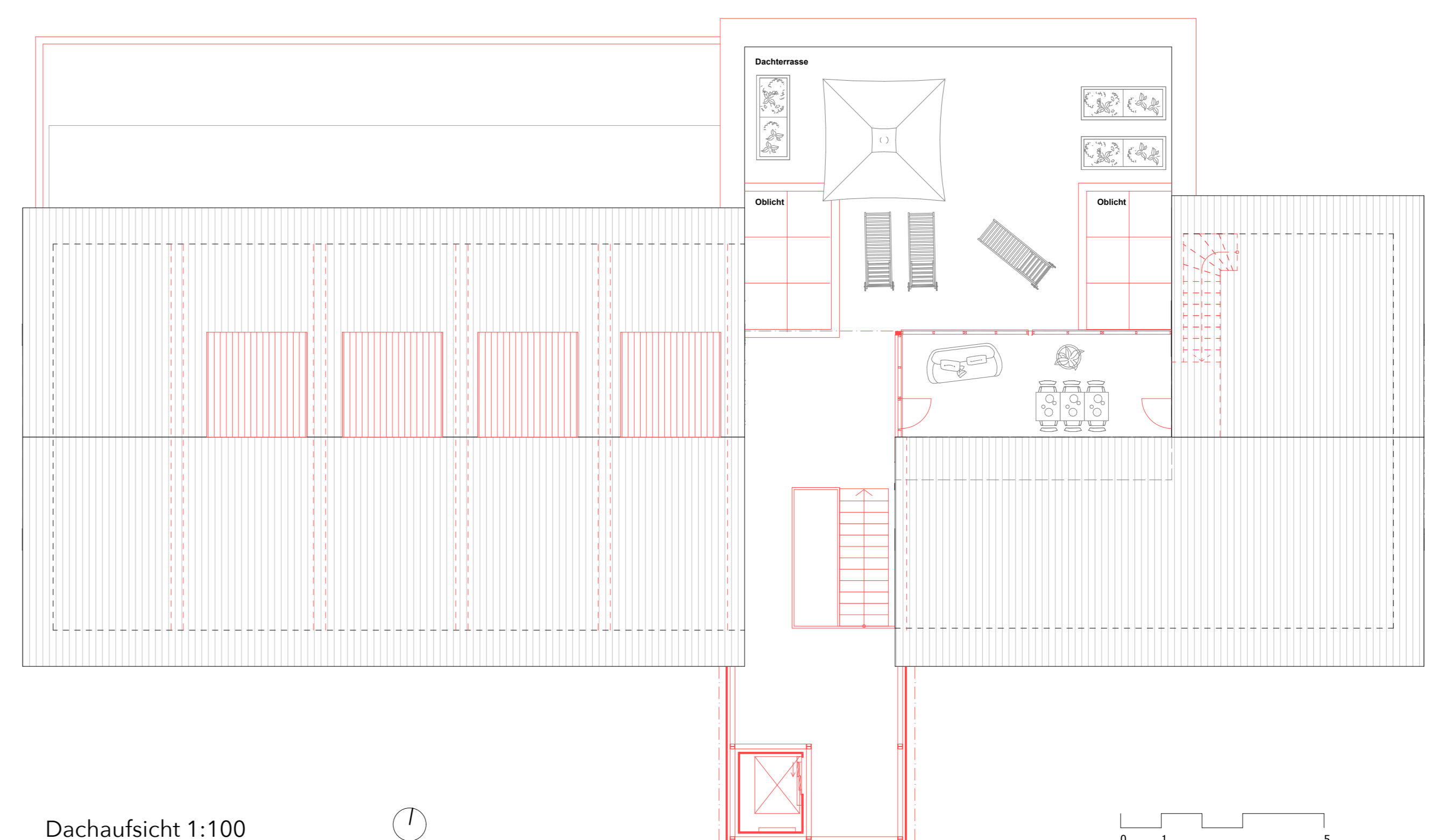
2.Obergeschoss 1:100



3.-5. Obergeschoss 1:100

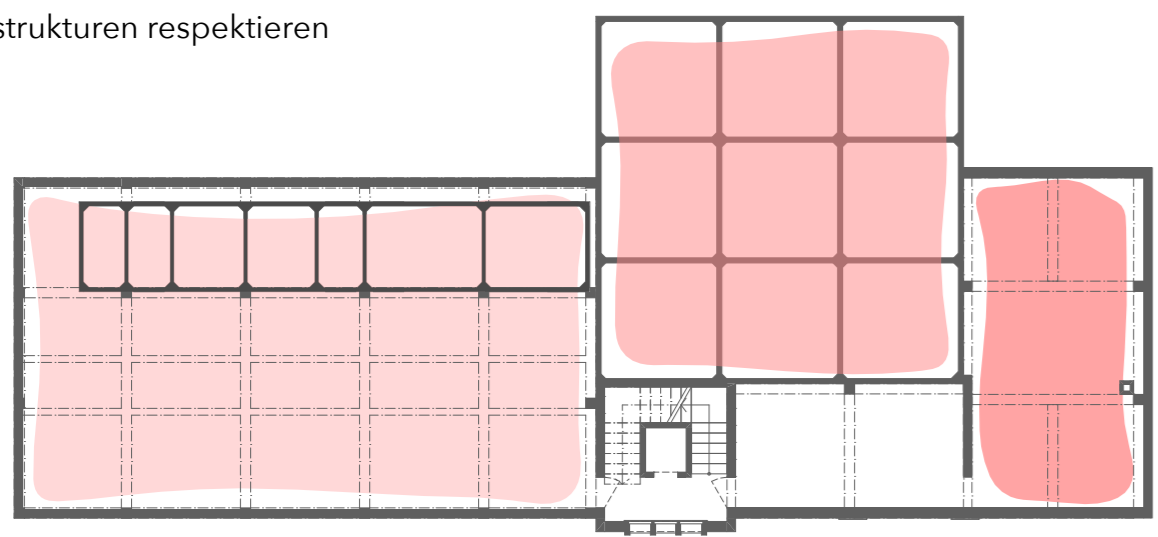


6. Obergeschoss 1:100

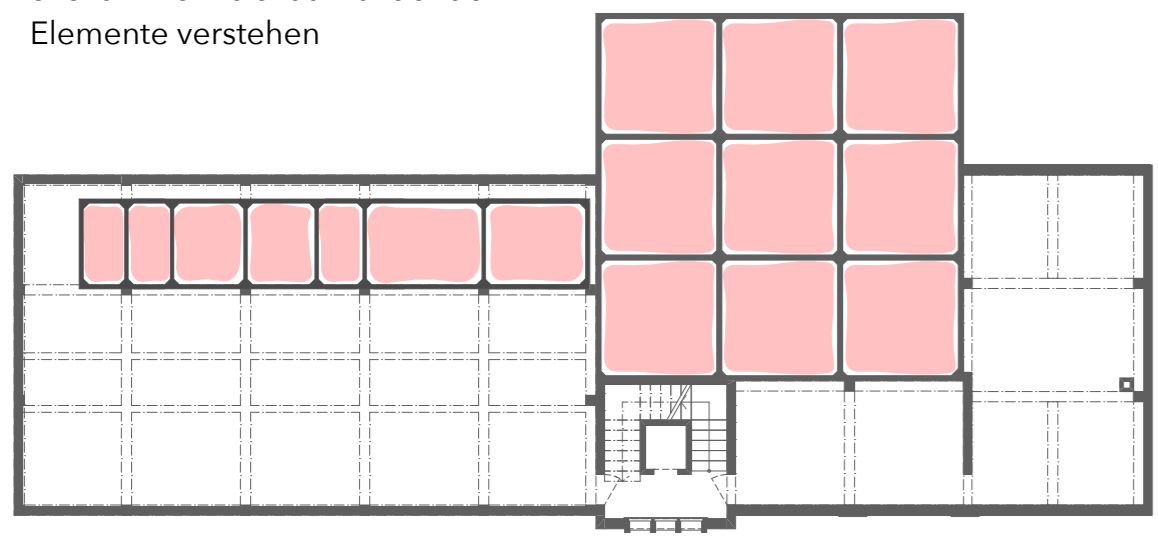


Dachaufsicht 1:100

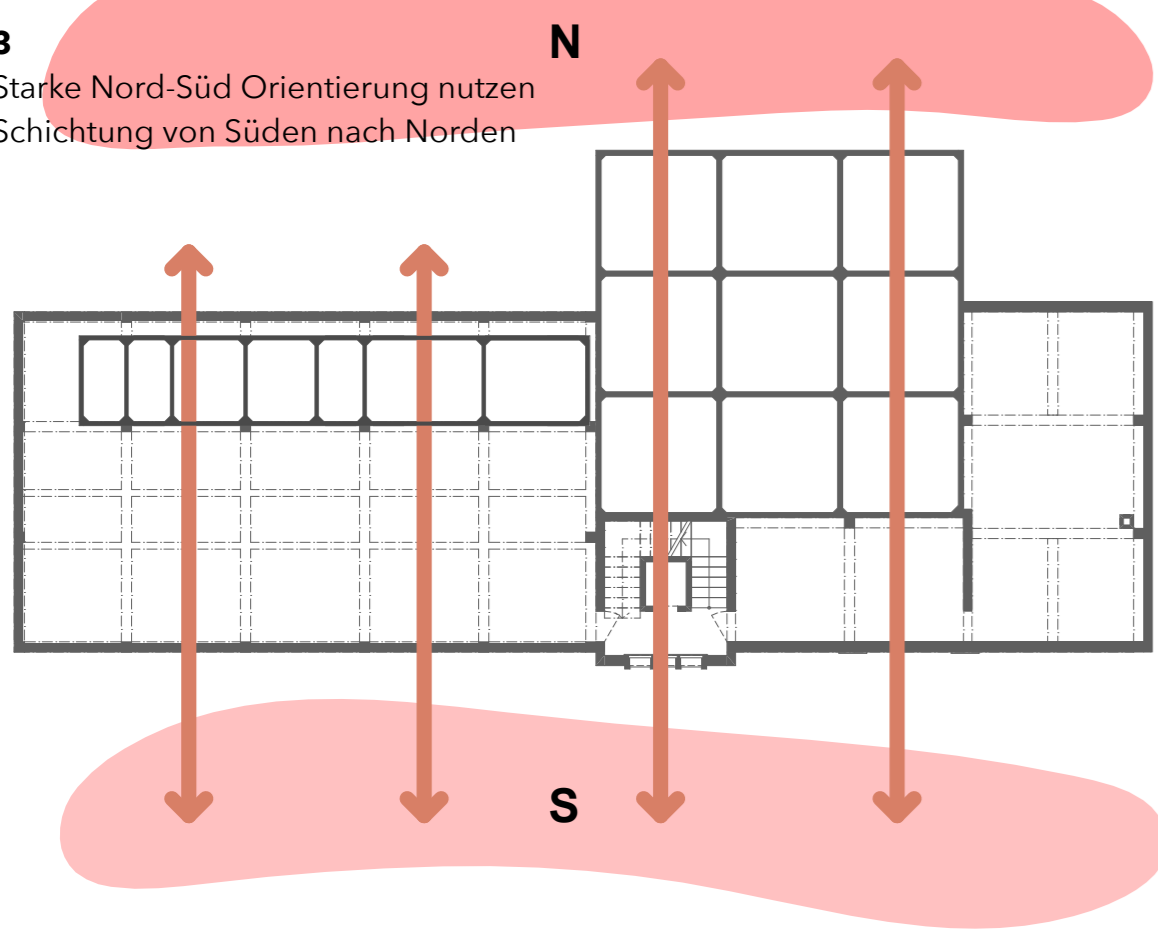
1
Unterschiedliche Raumstrukturen respektieren



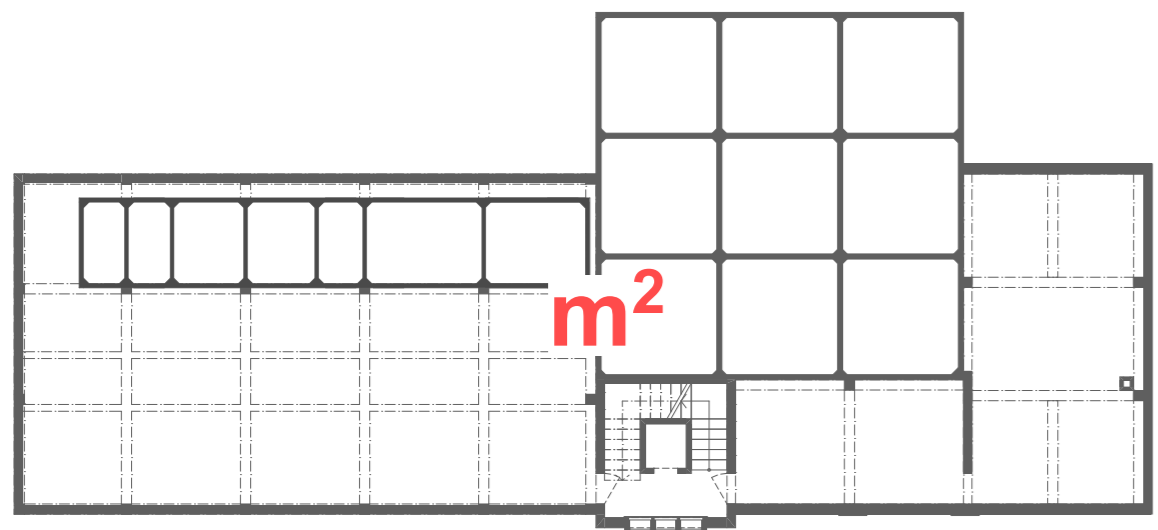
2
Silo-kammern als raumbildende Elemente verstehen



3
Starke Nord-Süd Orientierung nutzen
Schichtung von Süden nach Norden



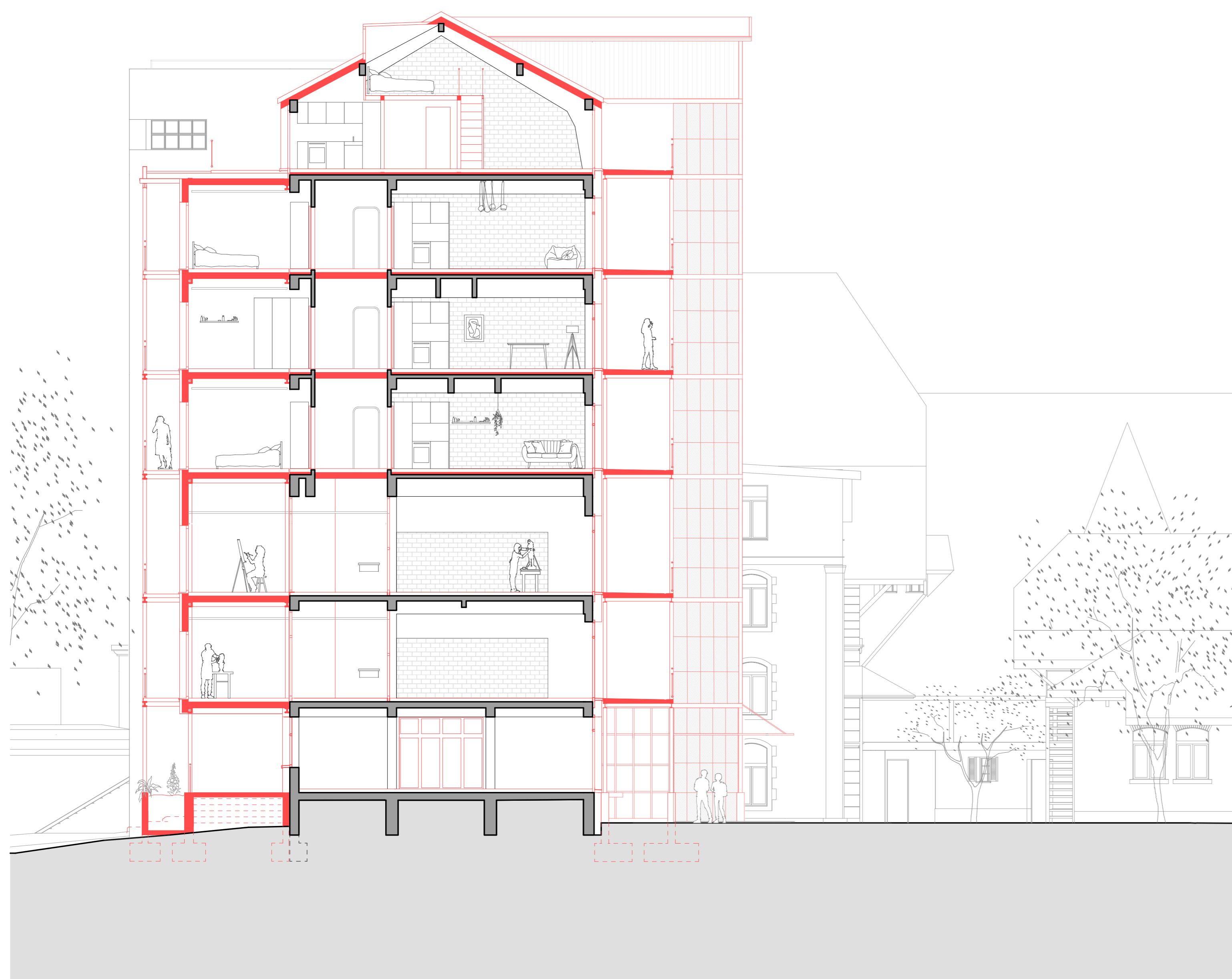
4
Versuchen eine hohe Dichte zu erreichen.



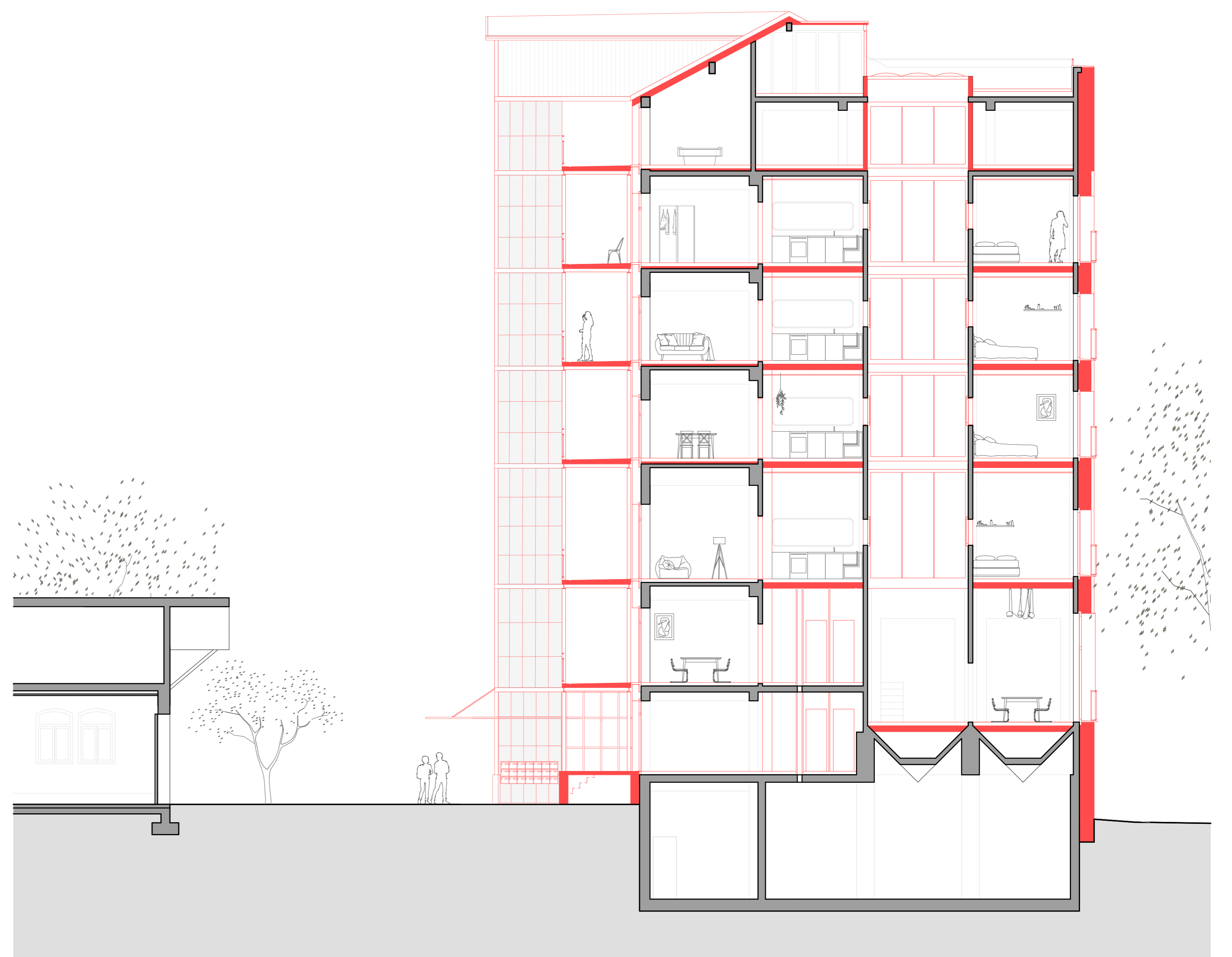
Aussenvisualisierung



Längsschnitt 1:100



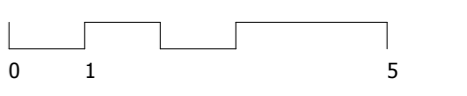
Schnitt West 1:100



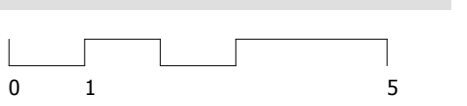
Schnitt Silo 1:100



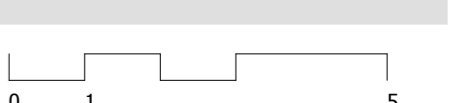
Südfassade 1:100

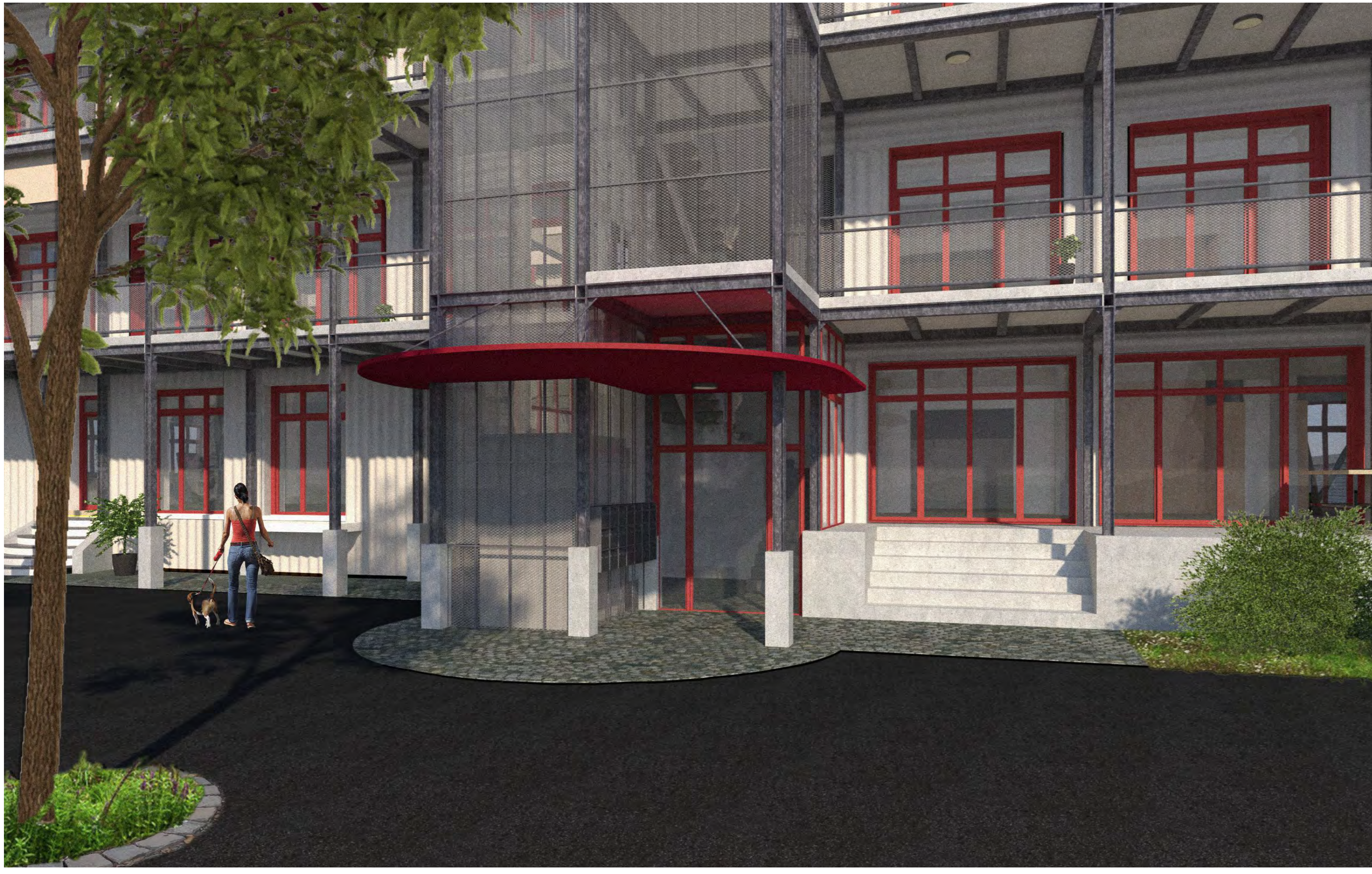


Südfassade 1:100



Westfassade 1:100

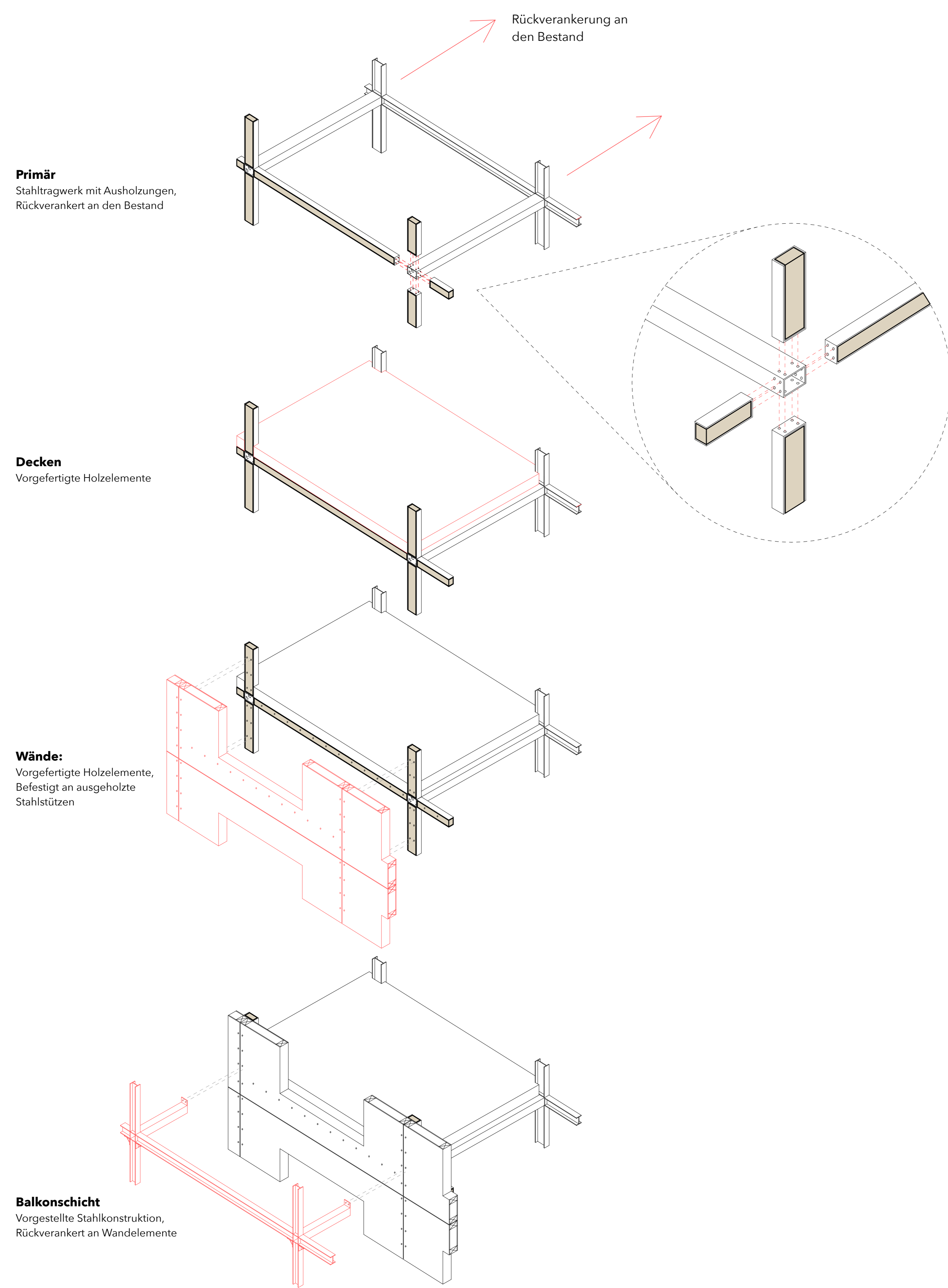




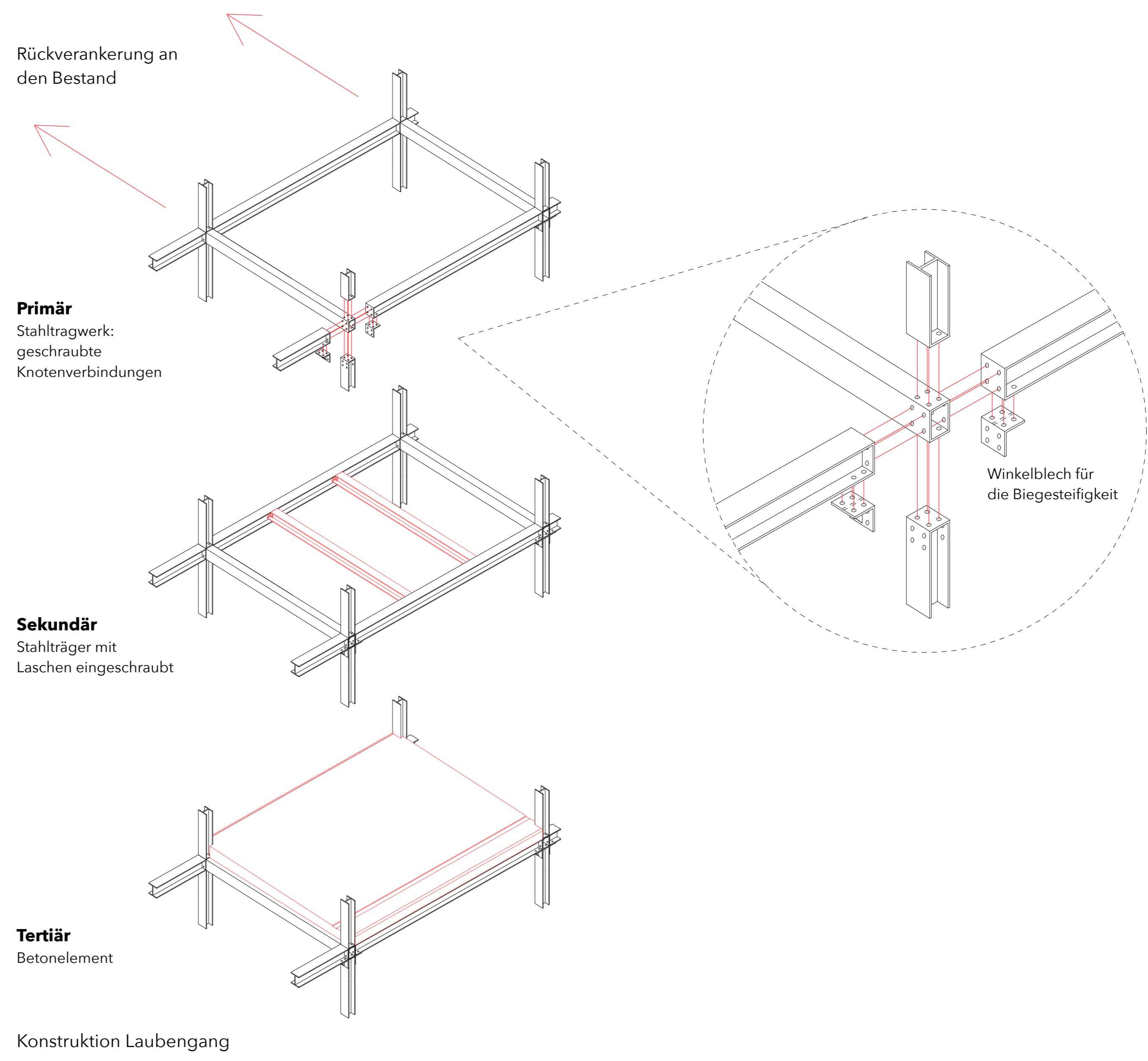
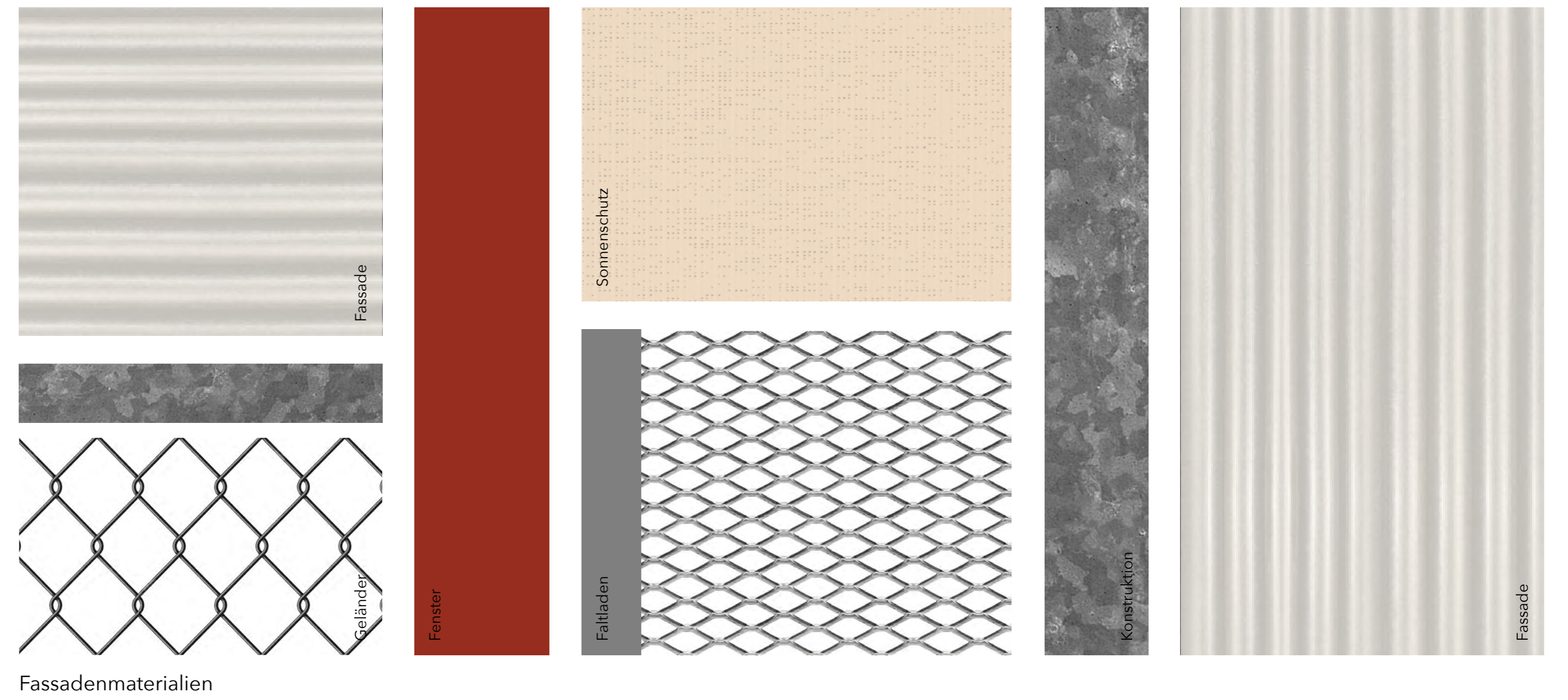
Eingangssituation



Laubengang



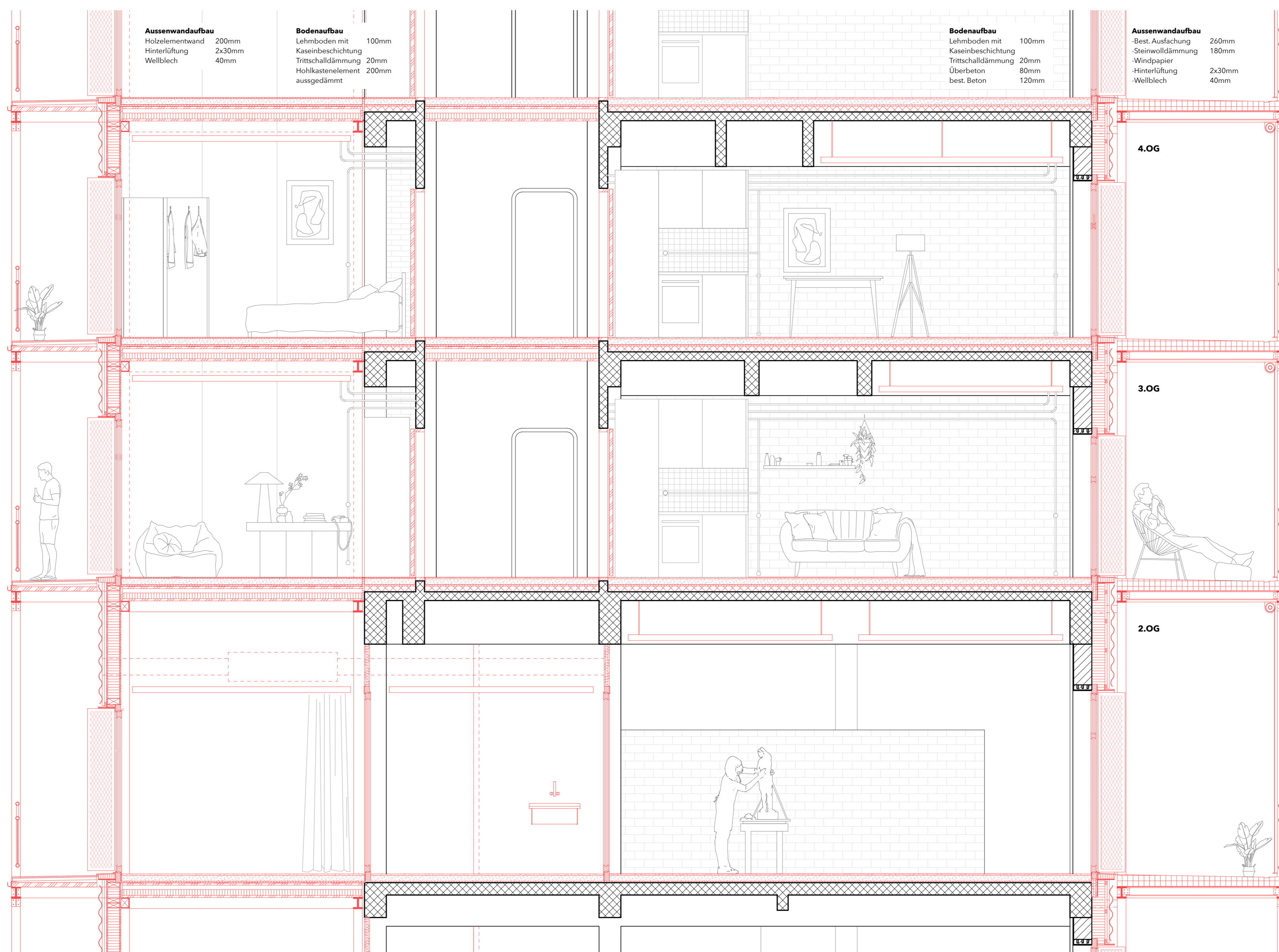
Konstruktion Anbau Nord



Konstruktion Laubengang



Fassadenausschnitt Nord 1:33



Fassadenausschnitt Westteil 1:33



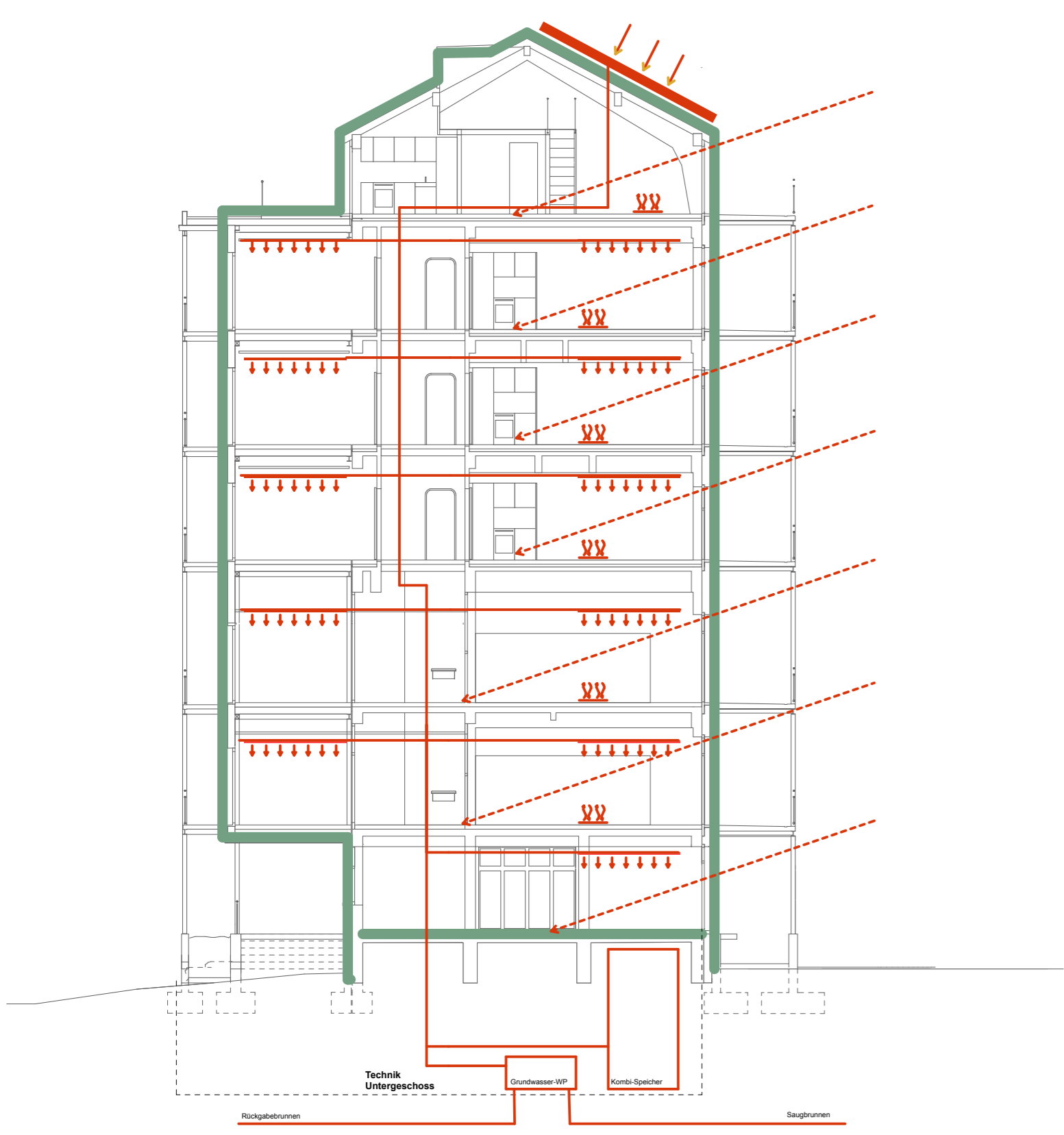
Fassadenausschnitt Süd 1:33



Silowohnung



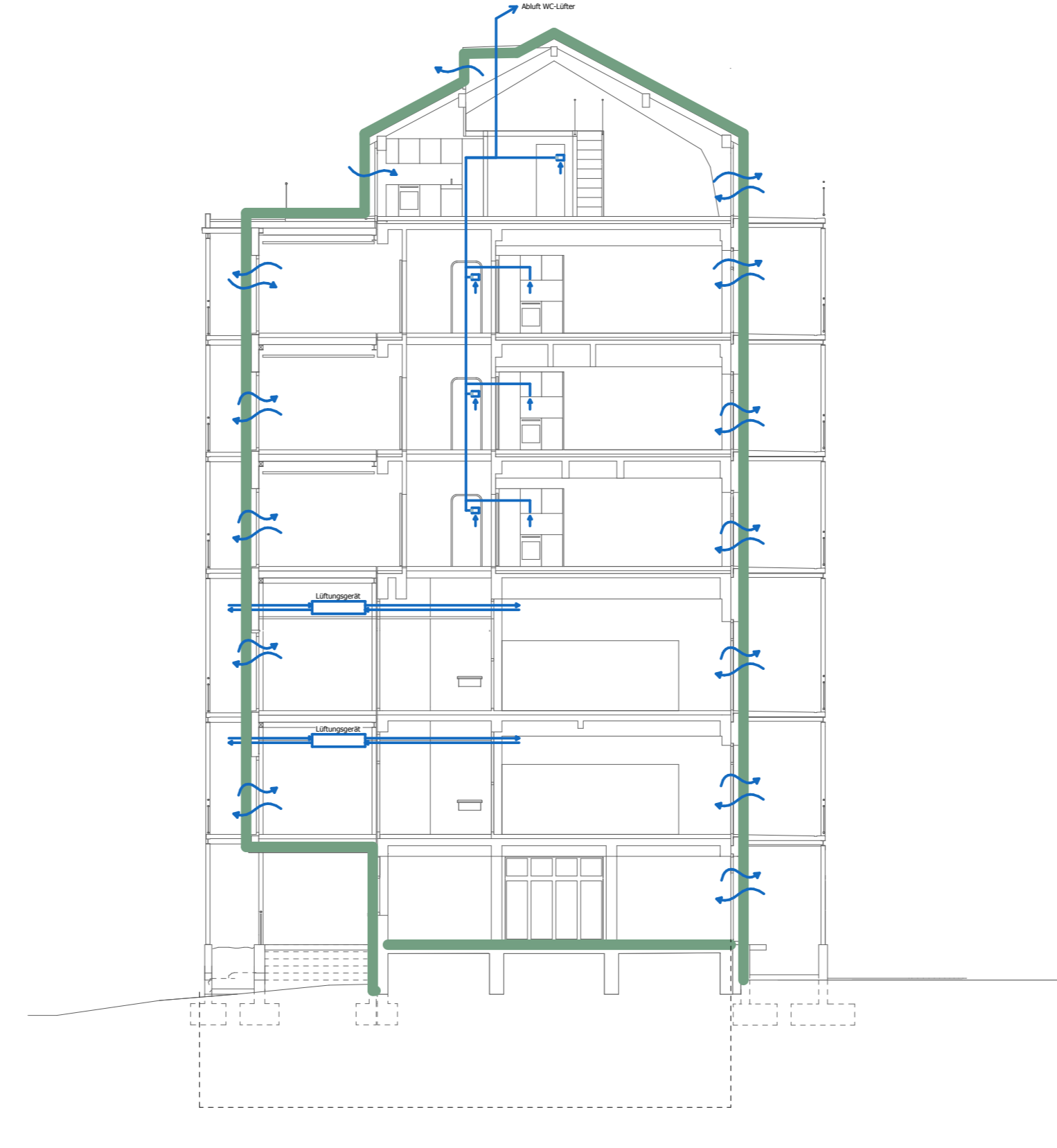
Schattenwohnung West



Heizen



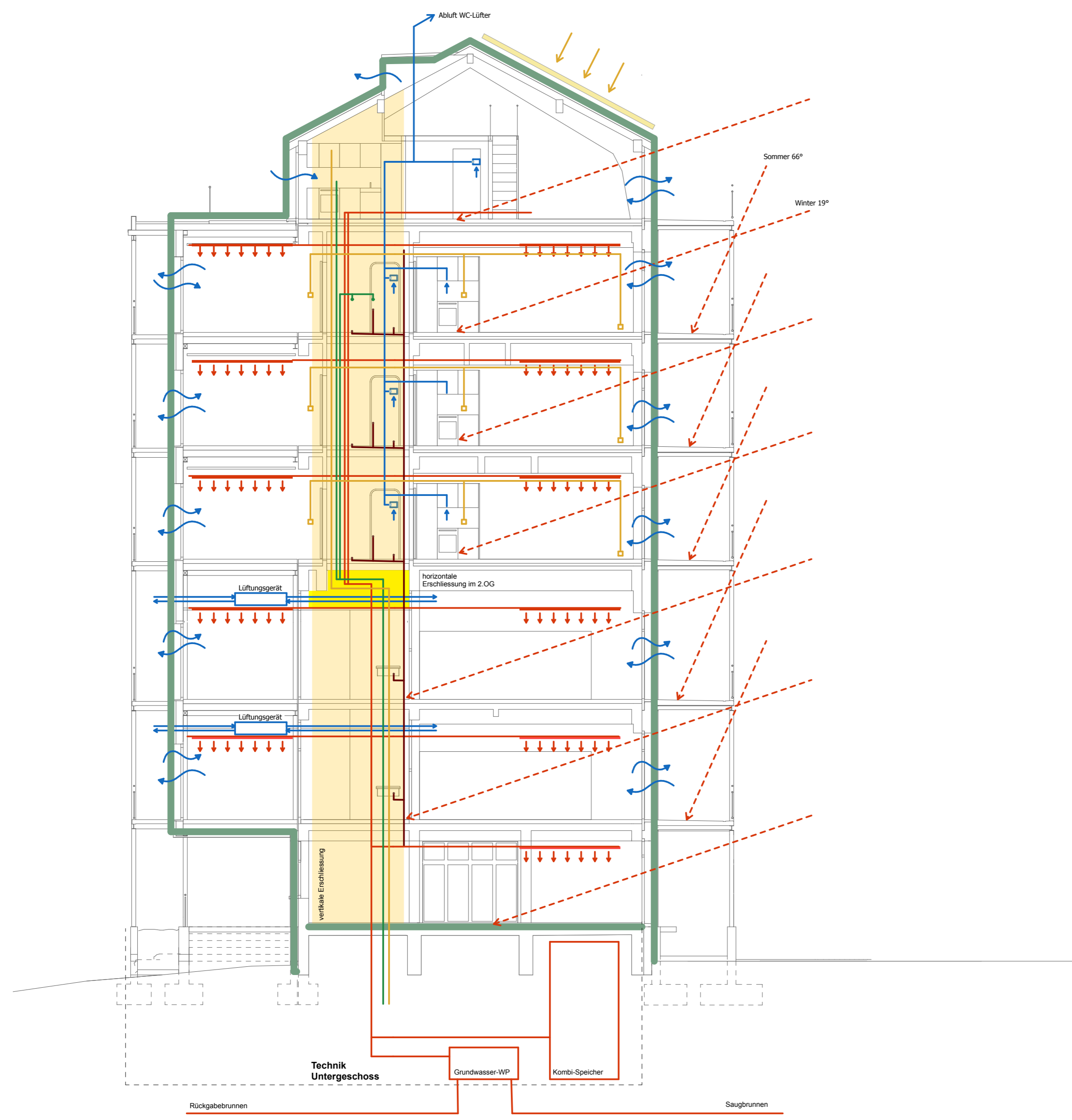
Kühlen



Lüften



Elektro



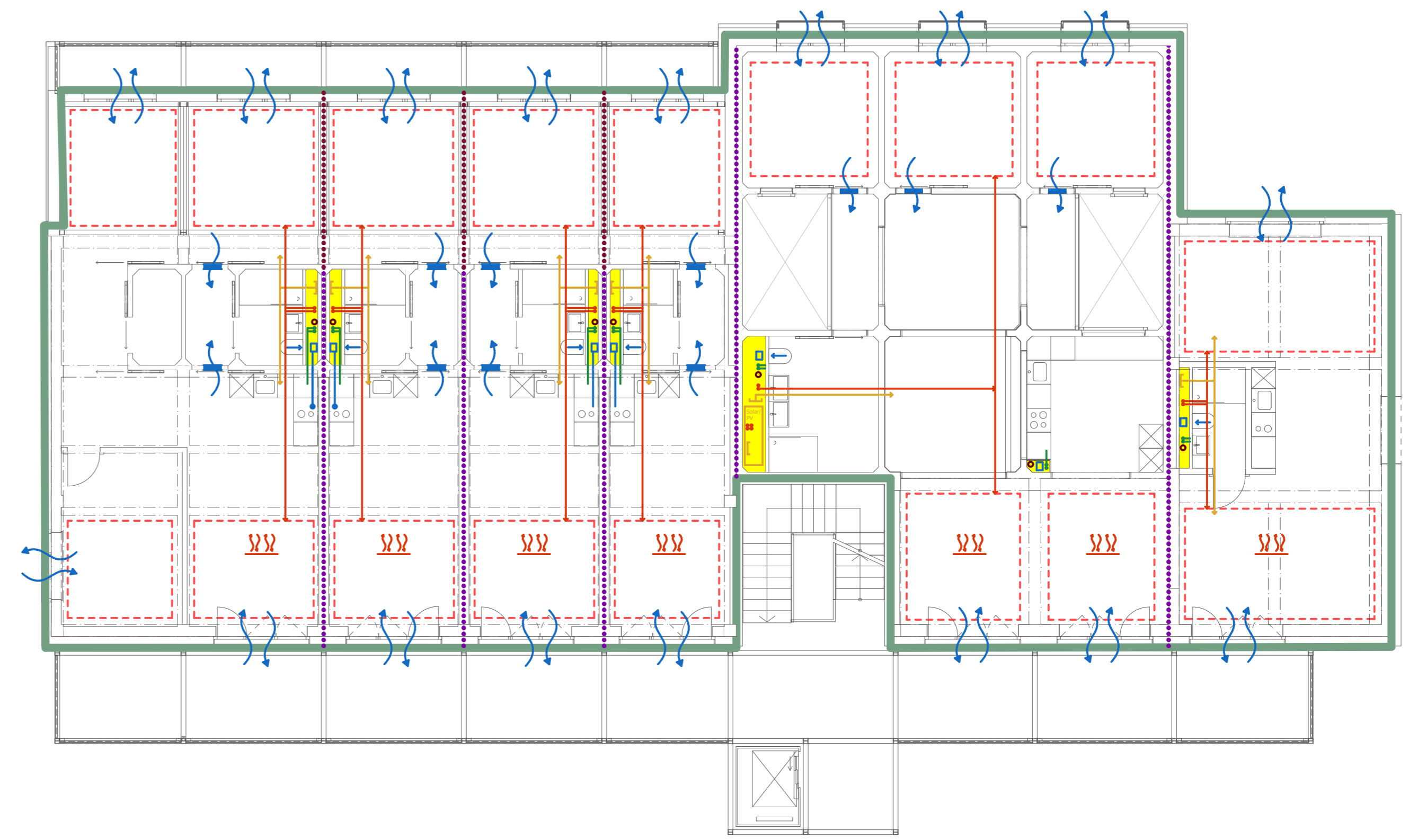
Technikkonzept Schnitt Mst. 1:100

Prinzipien

- Einflussnahme des Nutzers:**
Schnelle Reaktionszeiten und intuitive Steuerung
- Systemtrennung:**
Aufputzleitungen oder einfache Zugänglichkeit
- Speichermasse und Nachtauskühlung:**
Nutzung der thermischen Masse

Legende

- Luftwechsel Fenster
- Überström Öffnung
- Speichermasse
- Heiz-/Kühldecken
- Elektro
- Heizung
- Lüftung
- Brauchwasser
- Schmutzwasser
- Dämmperimeter
- Schallschutz Leichtbau
- Schallschutz massiv



Technikkonzept Grundriss Mst. 1:100